

NARRECHLAPF AM 2. MÄRZ 2011



Liebi Narre, jetzt esches, endlech sowit,
es esch weder, üsi, Fasnachtszyt.
Ar Alte Poststross, isch ab jetzt, der Tüüfel los,
s'esch besser, wenn dee, ab jetzt, of dini Ohropax verlosch!

Es chribbelet, e mer scho lang,
und e be voller Tatedrang.
Set em 11.11. ben eg, i der Höll, umhergange,
und ha ganz määngi, Idee iigfange.

D'Versuechig isch gross, verbotnigs z'mache,
aber ar Fasnacht, cha me zum Glück, drüber lache.

Be jo gwöhnt, mini Chend, und der Maa, umezkomaniere,
aber no ned wörklech, es ganzes Dorf z'regiere.
Gäbet mer auso no e chlini Agwönigs-Phase,
bevor eg met em Naare Rot denn, dur alle Schranke rase.

Johanna, nimm jetzt der Heiligeschiin und dini Engels-
Flügeli, si si ganz fiin,
du chasch dermet, e Hemmel ufe hebe,
und denn, e ganzi Woche, uf der Wolke 7, schwebe.

E, rüeffe euch uf, verkleidet nech, machet met,
der, wo doch alli sooo_stolzi_ Egerchinger sit!

Höllisch werds, und der Tüfu, stoht vor euch do,
der Pfarrer hets ou vernoh, und bettet scho.

Wenn sech euchi Sünde nämlech, nor no mehre,
und euch ned mou meh, der neuu Kardinal Koch,
cha bekeehre,
denn isch bereits Hopfe, und Malz verlore,
aui döi ar hüürige Fasnacht, scho wie_ne_Moore.

So, e hoffe, der heit e chli Luscht zum fasnächtle becho,
machet met, und döit ned alles, nor ööis überloh.
Mer si nämlech jetzt bereits, bem Fasnachtstriibe acho...

Morn, am 5-i am Morge, si mer alli scho uuuf,
und houe uf aues, was lärmt, und chüblet, druuf.
Zur Stärkig denn, gets nochher, im Gasthof Rütli,
es warms, und megafeins, Mählsöppli.

E chli spöter, ab de 8-e, ned vergässe!
höuts euch de grad nomol, us de Sässle.
Endlech chöi jetzt die Chliine, zum chessele starte,
die chöi nämlech wörklech, nöm_länger_warte.

A der Strossefasnacht, am Nommi, ab de zwöi bem Mühlematt-Areal,
schiess d'Chender weder Konfetti ume, sisch mängisch fatal.

S'Hotel Egerchinge, s'Krütz, und der von Arx, bewerte üs über die Zyt,
Niemer muess hungere, se hei für eus, ganz en huufe Aessenshit.

Wenn's dunku esch, got's, erscht richtig los, be de Narre,
se fahre ehrne Opfer, met ihrne Sprüch, mängisch scho chli
a Charre.

Am Fritig, isch denn, der wit ume bekannti, Chräiebauu,
ganz vöu chöme denn verkleidet, i üse Gmeinsaau.

Samschtig, haubi zwöi, s'ganz Dorf stoht ar Martins-
oder Bahnhofstross,
denn got nämlech der Fasnachtsumzug, be eus los.

Der Chender-Maskebau, startet anschliessend im Mühlematt-
schulhuus,
D'Gugge spele, trunke wird, döu wösse nöm, wo ii, wo uus.

Am Samschtig-Obe, isch denn werder Beizefasnacht,
es wird vöu glacht, und vellecht, gets jo no en Kofetti-Schlacht?

Es esch Sonntag-Morge am 10-i, wo mer id Chele, verkleidet chöi,
und denn hoffentlech, ou alli Fasnächtler, brav göi!
si mer vör einisch ganz stöu, andächtig, und bette vöu.
E, hoffe nomme, dass mee d'Engeli, denn ou weder use löi.

Es kurzes durre schnufe, mer döi no chli sitze,
bevor mer de uf Neuedorf, a Gäu-Umzug flitze.
Dä fot übrigens scho am ¼ ab 1 aa,
dänket auso bem go, de dra!
Uf dem heisse Waage, föhl e mee heimisch, cha e mee
inne versenke,
und all mine Untertane am Strosserand, fröhlech zuewenke.

Nochher bekömme mer e chlini Stärkig, mer hange no e betz abb,
bervor's de, a Zapf-Hähne-Party got, im Mühlematt.

Am Mäntig, isch denn en Obe, zum erhole aa gseit,
denn ou mer Narre, sind gäge d'Schweinegripp, ned gfeilt.
Früecher het me no Gsöchti gönnt, oder denn vellecht Arthritis,
höt get's sogar e Chranket, die heisst, I-Phonitis.

Es esch scho Dsischtig, mer sie im von arx, ar Seniore-Fasnacht derbi,

die chönne villedt no feschte, und trinke gerne, es Glas Wii.

Wenn's denn dunku isch am 7-ni, vor der alte Mööli,
ben e nomol so richtig im Elemänt,
denn wird nämlech, der wunderschöni, Böörg verbrännt.
Es chlöpft und dätscht, der Schuss is duss,
denn esch aber be eus, no lang ned Schluss.
Spötischtens, wenn eeg, denn en Beiz betrett,
got er witter, der letschdi Hölle-Rett.

Auso Egerchinger! leget üchi Hörner a, und dänket dra,
d'Fasnacht Zwöitusig und öuf, fot_jetzt_aa.

Jaci I.

